

Es scheint  
wöchentlich  
dreimal und  
war:  
Montag.  
Mittwoch  
Samstag.  
Abonnement  
in der Stadt  
vierteljährlich  
90  
monatl. 30  
Bei allenwürt.  
Postanstalten  
und Boten: im  
Orte u. Nach-  
barortverkehr  
viertelj. 1.10.  
außerhalb des-  
selben 1.15.  
hiez. Bestell-  
geld 15.

# Wildbader Anzeiger.

Inserate  
nur 8  
Auswärtige  
10 die klein-  
spaltige  
Carmonabteile.  
Reklamen 15  
die Peritzelle.  
Bei Wieder-  
holungen  
entspr. Rabatt  
Abonnements  
nach Ueberein-  
kunft.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad

und zugleich Verkündigungsblatt der Regl. Forstämter Wildbad, Meistern, Enzklösterle etc.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung

Der „Wildbader Anzeiger“ ist in Wildbad und Umgebung das am meisten gelesene und billigste Blatt.

Telefon Nr. 41.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Wildbad.

Nr. 117.

Montag, den 5. Oktober 1903

Jahrg. 20

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

### Bekanntmachung.

Die Gebäudeeigentümer werden hiemit aufgefordert, die im Laufe dieses Jahres an Gebäuden und deren Zubehörden vorgenommenen Veränderungen behufs Neueinschätzung der Gebäude zur Brandversicherung

spätestens bis 25. Oktober ds. Js. soweit es noch nicht geschehen ist, bei der unterzeichneten Stelle zur Anmeldung zu bringen.

Bemerkt wird, das bei nichtrechtzeitiger Anmeldung von Veränderungen, welche auf die Classification Bezug haben, falls der Jahresbeitrag zu erhöhen war, das Zuwenigbezahlte, sobald der Mangel zur amtlichen Kenntnis gelangt, vom Eintritt der Änderungen an nachzuzahlen ist, dagegen wenn der Jahresbeitrag sich vermindert hätte, der Beteiligte keinen Anspruch auf Ersatz des Zuvielbezahlten hat.

Den 2. Oktober 1903.

Stadtschultheißenamt:  
Bäyner.

R. Forstamt Calmbach.

### Bengholz- u. Reifig-Verkauf.

am Freitag, den 9. Oktober vorm. halb 11 Uhr in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eberg, Abt. 18 Reicherts Klinge, 26 Gels-teich, 47 Gelskopf, 58 Heuterswiese Km.: 70 tann. Rinde, 2 Nadelholz-Scheiter, 2 übr. Laubholz-140 Nadelholz-Anbruch, 100 Nadelholz-Reisprügel und 3 Loose Schlagraum.

Ein tüchtiges, fleißiges

### Mädchen

wird für sofort gesucht.

Näheres in der Expedition.

### 1 Keller

hat sofort zu vermieten.

Daniel Schmid.



Auserlesene Spezial-Mischungen für alle Arten v. Vögeln kaufen Sie am besten bei Anton Heinen, Drogerie.

### Nächste Ziehung am 15 Oktober cr. ist halb Frisch GEWAGT ist halb GEWONNEN.

Laut reichsgerichtl. Entscheid vom 8. April 1895 für ganz Deutschland incl. aller Bundesstaaten gesetzl. erlaubte Serienloosgesellschaften best. aus je 100 Anteilen comb. in 24 Ziehungen mit abwechsel.

Haupttreffer in Mark  
300 000, 240 000, 180 000,  
120 000 105 000 102 000 90 000 etc. etc.

Gesamtbetrag der kleinsten Treffer ca. 20 Prozent des Einsatzes für eine Rieken —  
Jedes Loos ein Treffer!

Gewinnlisten n. jeder Ziehung. — Monatlicher Beitrag nur 5 Mk. — Bei Nichtconvenienz 3 Tage Reklamationsfrist. — Umgehende Anmeldungen zu richten an: J. Schmid u. Co. in Arnheim a. Rhein Niederland No 149.

Calmbach.

### Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner werten Nachbarschaft mache die ergebene Mitteilung, daß ich unter heutigem im Gasthaus zur Rose ein

### Friseur-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft in und außer dem Hause prompt und schnell zu bedienen.

Gleichzeitig empfehle mich auch im Theaterfrisieren, Zahnziehen etc. etc.

Haararbeiten werden sauber und billigt ausgeführt.

Indem ich höflichst bitte mich in meinem Unternehmen unterstützen zu wollen

zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

Oskar Schroth, Friseur.

Empfehle die größte Auswahl in garnierten und un-garnierten

### Damen-, Mädchen- und Kinderhüten

von den einfachsten bis zu den feinsten, in nur geschmackvoller Ausführung.

Getragene Hüte werden schön und billig aufgarniert.

Große Auswahl in  
Pelzwaren, Pelzkragen,  
Muff's, Pelzmützen, u.  
Rüschen,

zu billigsten Preisen.

Frida Bitz  
König-Karlstr. 89.



Löwenwarter & Co.  
(Commandit-Gesellschaft)  
zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher  
Apotheken sowie der besseren  
Geschäfte der Genußbranche,  
offerieren:

### COGNAC

Marke: Sternen-Cognac  
Deutsches Fabrikat

\* 1 M 2 pr. Fl.  
\* \* \* \* \* 2 50  
\* \* \* \* \* 3 50  
\* \* \* \* \* 5 50

In Wildbad zu haben bei:  
Hof-Apotheke O. Metzger. Hof-  
lieferant G. Lindenberger, (F Funk  
Nachf.)

### Zahn-Atelier

Neuenbürg

Hauptstraße 211.

Unterzeichneter empfiehlt sich in der Behandlung kranker Zähne. Einsetzen einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse unter sorgfältiger Bedienung.

Jul. Klausner,  
Zahn-Techniker.

Sprechstunden:

in Wildbad jeden Montag im Hause des Herrn Bäcker. Bechtle Hauptstr.

### Kuorr's Zuckerhafermehl

große Ersparnis für Hafer auch für Rindvieh sehr zu empfehlen, ebenso zum Mästen von Schweinen sehr geeignet, pro Sack 75 Kg zu 9 Mk. 25 Pfg. ab Wildbad. Zu beziehen von

Karl Zubach.

Eine

### Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche, Keller und Bühnenraum ist zu vermieten bis 1. Januar.

Wo? sagt die Expedition ds. Bl.

### Citronensaft

garant. aus Früchten für Kuren- u. Speisenzwecke empfiehlt A. Heinen.



R. Forstamt Wildbad.  
**Stammholz-Verkauf**  
 am Donnerstag, den 15. Oktober 1903, vorm. halb 11 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad. Scheidholz aus 11. Kollwasserhut und zwar: 63 Stück Forchen-Langholz mit Fm.: 8 I., 16 II., 21 III., 16 IV. Kl.; 133 Stück Tannen-Langholz mit Fm.: 41 I., 39 II., 20 III., 40 IV. Kl.; 63 Stück Tannen-Sägholz mit Fm.: 29 I., 17 II. und 15 III. Kl.

R. Forstamt Wildbad.  
**Brennholz-Verkauf**  
 am Donnerstag, den 15. Oktober 1903, vorm. halb 9 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad Scheidholz aus 11. Kollwasserhut und zwar: Km.: 11 Nadelholzscheiter; 12 Nadelholz-Ausschußscheiter und Prügel; 7 eichenes, 34 buchenes, 2 birkenes- und 406 Nadelholz Anbruch- und Abfallholz, sowie 6 Nadelholzreis-prügel in Abt. II. 111 und 113.

Jeden Tag frischen  
**Süßrahm-Tafelbutter**  
 empfiehlt Chr. Batt.

**Schnellglanz-  
 Pulver**  
 für Kupfer-, Messing-, Nickel-Zinn- und Blechgeschirr empfiehlt Chr. Batt.

**Suppenbisquit**  
 beliebte Suppeneinlagen empfiehlt Th. Bechtle.

**Chocolad Suchard**  
 empfiehlt Th. Bechtle.

Alle Sorten  
  
**Bürsten u.  
 Pinsel**

sind zu haben bei  
 Carl Wilh. Bott.

Blaue  
**Arbeitskleider u.  
 Arbeitshosen**  
 zu den billigsten Preisen empfiehlt  
 Erik Volz.

**Brennholz.**  
 Alle Sorten Brennholz sind billigst zu haben und werden vor's Haus geliefert.  
 Carl Nath, Rotgerber.

**Reinh. Sickinger  
 Möbelhandlung**  
 Biorzheim Biorzheim  
 Waisenhausplatz 8 Waisenhausplatz 8  
 empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Möbeln wie:  
**Polster- u. Schreiner-Möbel**  
 Kommoden, Nädtischen, Vertikow, Spiegelschränke, Trumeaux, Spiegel, Sofa, Kamelstaschen-Divan, Bettrüste, Matrosen, fertige Betten, Bettfedern, ganze Schlaf- u. Wohn-Zimmer-Einrichtungen u. s. w.  
 Unter Garantie für solide Ware zu den billigsten Preisen.

Wildbad.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Unterzeichneter empfiehlt sich der geehrten Einwohnerschaft von Wildbad und Umgebung im Anfertigen allerlei **Herrenkleider nach Maß** in feinsten Ausführung und in allen beliebigen Façons. Zugleich empfehle mein reichhaltiges Lager in **Zuch, Wudskin, Cheviots u. Kammarinstoffen** in den verschiedensten Farben, sowie in fertigen **Herren- und Knabenkleider** in Wolle, Halbwole und Baumwolle. Auf Grund meiner langjährigen Tätigkeit als Zuschneider in größeren Geschäften bin ich in der Lage, auch den höchsten Ansprüchen gerecht zu werden. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das volle Vertrauen meiner werten Kundschaft zu erwerben durch aufmerksame Bedienung. Außerdem sichere ich jedermann bei Verwendung von nur guter und dauerhafter Stoffe beste Verarbeitung und billigste Preise zu.  
 Achtungsvoll  
**Robert Rieyinger.**  
 Hauptstraße 107.

**Café und Conditorei Lindenberger**  
 Rgl. Hoflieferant. — Ältestes Geschäft am Plage.  
**Haupt-Geschäft** Filiale  
 neb. Hotel de Russie. Hauptstrasse 100.  
 Offene Weine, Liqueure, Champagner etc.  
 Grösste Auswahl in Reisegeschenken, Chocolad, Desserts, Bonbons und Backwerk.  
 Bestellungen prompt hier und auswärts.

**Drucksachen aller Art**  
 werden schnell, sauber und billig ausgeführt in der  
 Bernh. Hofmann'schen Buchdruckerei.

Einen halben  
**Keller**  
 hat zu vermieten.  
 Wer? sagt die Redaktion.  
**Canaria- u. Vogelzüchter-Verein**  
 Wildbad.  
 Dienstag abend 8 Uhr  
 findet im  
**Gasthof z. Linde**  
 eine Versammlung statt.  
 Vollzähliges erscheinen dringend notwendig  
 Der Vorstand.

**Viele Millionen**  
 in abwechsel. Haupttreffer v.  
 300 000, 178 500, 135 000  
 120 000, 102 000 etc.  
 Gesetzl. erlaubt. Serientos-Gesellschaft  
**Jedes Los ein Treffer**  
 Jährl. 18 Zieh. dazu Teilnahme  
 Gratis  
 an 2 Türken Fres. 400 Staats  
 Eisenbahn Lose  
 Beitrag monatl. nur Mk. 5.50  
 oder Mk. 3.—  
 Dreifache Zieh. 1. Okt. 1903.  
 für einfachen Beitrag  
 Rud. Sager, Berlin Nirdorf  
 T 187  
 Gen. Verret. des Nordlandsbank A.G.

**5000 Stück**  
 Ziegel  
 hat billig zu verkaufen  
 Fijder, Maler.

Eine  
**Wohnung**  
 von 5 Zimmer und Zubehör in der Hauptstraße Nr. 75 ist vom 1. Jan. an zu vermieten.  
 Näheres A. Gisele.

**Ja. C. Aberle senr**  
 Inh. S. Blumenthal  
 empfiehlt sämtliche Artikel in  
**Glas- Porzellan  
 und Steingut**  
 zu billigen Preisen.

**Emmenthaler,  
 Edamer,  
 Rahm-Käse  
 Dohlenloher  
 Dessert-Käschen**  
 empfiehlt Fr. Dreiber

**Standesbuch = Chronik der Stadt Wildbad**  
 Vom 25. Sept. bis 31. Sept. 1903.  
 Geburten.  
 24. Sept. Seyfried, Karl Friedrich, Holzhauer in Sprollenhaus, 1 Sohn  
 25. Sept. Bacher, Ernst Hermann, Gärtner hier, 1 Tochter  
 27. Sept. Kuch, Gustav Eugen, Damenschneider hier, 1 Tochter  
 29. Sept. Schmid, Wilhelm Christian, Tagelöhner hier, 1 Tochter.  
 Eheschließungen.  
 26. Sept. Bott, Karl Wilh., Kaufmann hier und Nist, Marie Jakobine hier.  
 Aufgebote.  
 28. Sept. Saur, Karl Franz, Maler hier und

Volle, Anna Katharine von Möttingen  
 29. Sept. Manteuffel, Fritz, Kaufmann in Rakeburg und Stockinger, Julie Albertine hier  
 29. Sept. Kraus, Christian Wilhelm, Hotel-dienner hier und Dommer, Barbara Wwe. geb. Mulsinger hier  
 29. Sept. Unser, Wilhelm, Heizer von Karlsruhe und Pfau, Marie hier.  
 30. Sept. Stirner, Gustav Robert, Küfer hier und Stirner, Barbara Wwe. geb. Frank hier.  
 Gestorbene.  
 24. Sept. Schmid, Adolf Albert hier, Sohn des Zimmermanns Karl Friedrich Schmid, 6 Monate alt  
 30. Sept. Dreiber, Jakob Friedrich Holzhauer hier, 63 Jahre alt.

**Uns Stadt und Umgebung.**  
 \* Die Feier des 25-jährigen Dienst-jubiläums unseres Stadtvorstands nahm einen schönen, durch keinen Miston gestörten Verlauf. Der am Vorabend des Festes veranstaltete Fackelzug, an dem sich die Feuerwehr sowie alle hiesigen Vereine beteiligten, war eine imposante Guldigung der Bürgerschaft ihrem Stadtvorstand gegenüber. Im Anschluß an den Fackelzug sang der Viederfranz 2 Lieder und ein Lied in Gemeinschaft mit dem Militärverein. Der Jubilar dankte tiefgerührt für die ihm dargebrachte Ovation. Am Sonntag früh 7 Uhr wurde der Jubilar durch ein Ständchen der Festmusik erfreut und um 8 Uhr verkündeten Böllerschüsse, daß für Wildbad ein Festtag angebrochen sei. Im Laufe des Vormittags trafen zahlreiche Glückwunschsreiben und viele auswärtige Festkräfte ein. Das um halb 1 Uhr im Hotel Post abgehaltene Festessen zählte ja.

160 Teilnehmer. Die Reihe der Trinksprüche eröffnete Herr Reallehrer Kirschmer mit einem Toast auf das Königspaar. Hierauf folgte die Festrede von Herrn Stadtpfarrer Koch, der ein eingehendes Bild von der Tätigkeit des Herrn Stadtschultheißen Böhner während seiner 25-jährigen Wirksamkeit entwarf. Sein Hoch galt dem Jubilar. Der nächste Redner war Herr Oberforstrat v. Keller, der nach einer sehr humorvollen Einleitung ein Glückwunschsreiben des Präsidiums des württembergischen Kriegerbundes verlas. Herr Oberamtmann Kälber würdigte die nutzbringende Tätigkeit des Herrn Stadtschultheißen für den Bezirk und die gesamte Staatsregierung. Hierauf überreichte Herr Geh. Hofrat Weizsäcker das von Hr. Schulz aus Norwegen ausgeführte Bild des Jubilars mit der Bestimmung, daß dasselbe im Rathausaal aufgehängt werden soll. Nun verlas Herr Reallehrer Kirschmer die eingelaufenen Glückwünsche, worunter ein Schreiben aus dem Kabinett Sr. Majestät des Königs, ebenso vom Ministerium des Innern, vom Kgl. Medizinalkollegium, von der Kgl. Domänedirektion, von der Kgl. Kreisregierung Reutlingen, von Staatsrat v. Balz und mehreren früheren Bezirksbeamten. Herr Schultheiß Häberlen aus Calmbach sprach im Namen der Kollegen des Jubilars. Als letzter Redner trat Herr Kommerzienrat Heermann aus Heilbronn auf, der namens des am Platze am zahlreichsten vertretenen Gewerbestandes, der Wirte, sprach und dem Herrn Stadtschultheißen warmen Dank ausdrückte für die Hebung Wildbads als Badestadt. Nun erhob sich Herr Stadtschultheiß Böhner und sprach tiefgerührt herzlich Dankensworte aus für die vielen Ehrungen, die ihm zuteil geworden. Sein Hoch galt seiner lieben Vaterstadt Wildbad. An das Festmahl schloß sich ein von der hiesigen Einwohnerschaft sehr gut besuchtes Bankett an. Herr Reallehrer Kirschmer entbot hierbei dem Jubilar und den auswärtigen Gästen herzlich willkommen, indem er die Einwohner Wildbads zu einem Hoch auf den Jubilar und Gäste einlud. Der Jubilar richtete hierauf schöne Worte, die ein Ausfluß seiner unermesslichen Liebe für Wildbad waren, an die Bürgerschaft, derselben seine fernere Fürsorge versichernd. Der Liederkrantz trug dadurch zur Verschönerung des Festes bei, daß er verschiedene Lieder vortrug, die mit reichem Beifall aufgenommen wurden. Später ergriff Herr Stadtschultheiß Böhner abermals das Wort und mahnte in herzlichen, wohlmeinenden Worten zu Friede und Eintracht. Im Anschluß hieran drückte Herr Reallehrer Kirschmer den Wunsch aus, daß das heutige Fest zur bürgerlichen Einigung beitragen möchte und brachte die eingelaufenen Glückwunschsreiben durch Verlesung auch zur Kenntnis der Bürgerschaft. Herr Oberforstrat v. Keller brachte in launigen Worten noch ein Hoch auf das deutsche Reich aus, worauf Herr Stadtschultheiß Böhner unseres Königs gedachte. Nach Absingen der Königshymne stimmte die Versammlung begeistert in das dem König geltende „Hurrah“ ein. Damit war die Reihe der Reden geschlossen, und nun war die Bahn frei für die große Menge der Tanzlustigen, von denen die letzten sagen konnten: „Zieh'n wir aus beim Morgengraun.“ Nicht unerwähnt sollen bleiben die prächtigen Pyramiden, welche die Turner aufführten und die so lauten Beifall fanden, daß die meisten Aufführungen wiederholt werden mußten.

Wildbad, 5. Okt. Am Montag den 12. Oktober 1903, von vormittags 11 Uhr ab findet auf dem Rathaus in Wildbad eine Generalversammlung der Feuerwehrronmandanten des Bezirks zur Beratung über die gemeinschaftlichen Interessen des Bezirks und zur Wahl des Bezirksfeuerwehrausschusses statt. Im Anschluß an diese Generalversammlung findet sodann von nachmittags 3 Uhr ab in Wildbad eine gemeinschaftliche Uebung und Spritzenprobe durch die Feuerwehren der Gemeinden Wildbad, Calmbach und Höfen statt, wobei die Feuerwehr von Wildbad vollzählig und mit sämtlichen Geräten, die Feuerwehren von Calmbach und Höfen mit den zu auswärtiger Hilfeleistung bestimmten, ausgerüsteten Mannschaften und Geräten zu erscheinen haben.

Pforzheim, 2. Okt. In dem gestern früh verstorbenen früheren Vorstand des städtischen Schlachthofs, Herrn Veterinärtrat Heinrich Berner,

verlor die Tierschutzsache einen ihrer eifrigsten Anhänger. Dem hiesigen Tierschutzverein gehörte er viele Jahre als Vorstandsmittglied an und wie sehr man seine Bestrebungen bezüglich des Tierschutzes auch auswärts anerkannte, geht wohl am deutlichsten daraus hervor, daß man ihn zum Ehrenmitglied des Württemberg. Tierschutzvereins ernannte, eine Ehrung, die ihm von seiten des hiesigen Vereins auch zugebracht war, die aber infolge Dazwischentretens des unerbittlichen Todes verhindert wurde.

#### K u n d i n n e n.

Stuttgart, 1. Okt. Wie verlautet, haben die württembergischen Truppen (13. Armeekorps) nächstes Jahr Kaisermandor.

Eßlingen, 1. Okt. In vergangener Nacht wurde in einer hiesigen Wirtschaft ein dort aufgestellter Schießautomat, in welchem sich etwa 200 bis 250 Mk. befunden haben dürften, von unbekannter Hand gestohlen. Von dem Diebe hat man keine Spur.

Tübingen, 1. Okt. Vom Rathaus In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde die Erhöhung des Gehalts des Oberbürgermeisters um 1200 Mk. auf 7200 Mk. beschlossen.

Eröffnung der Neubahn Gaildorf—Untergröningen.

Heute Mittwoch wurde die von der Württ. Eisenbahn-Gesellschaft gebaute vierte württembergische Nebenbahn, die Teilstrecke Gaildorf—Untergröningen, unter ansprechenden, wohlarrangierten Festlichkeiten eröffnet. Mit dem Zuge 7.50 begaben sich die Minister v. Soden und v. Bischof, Staatsrat v. Balz, Präsident Bayer, die Abgeordneten Gabler, v. Wöllwarth, Direktor Köhler, Direktor v. Blühan und andere Beamte der Generaldirektion, sowie weitere Festgäste nach Gaildorf. Hier und unterwegs waren noch die Abgeordneten Käß, Rembold, Hähnele, Nieder, Hahn und Schock, sowie Graf Bentinck zur Gesellschaft gestiegen.

Winnenden, 1. Okt. Fleischpreise. Die hiesigen Metzger haben den Preis des Rindfleisches von 65 auf 70 Pfennig per halb Kilo erhöht; Schweine, Kalb- und Rindfleisch kosten jetzt gleich viel.

Tuttlingen, 2. Okt. Wegen Sittlichkeitsverbrechen, verübt an seiner 15 Jahre alten Stieftochter, wurde gestern der 27 Jahre alte Landwirt Gottfried Haller aus Neuhausen, hiesigen Oberamts, hier eingeliefert. Haller ist verheiratet und Vater von 5 Kindern.

Schramberg, 2. Okt. Die achtjährige Schülerin Marie Scheerer, Töchterchen des Fabrikarbeiters Karl Scheerer, wollte sich gestern nachmittag auf dem Weg zur Schule auf die Deichsel eines schwer beladenen zweiten Steinwagens setzen, fiel hinab und geriet unter die Räder des Wagens. Mit vollständig zerquetschter Hirnschale blieb es tot am Platze.

Ravensburg, 2. Okt. Das entmenschte Mörderpaar, welches von der Kgl. Staatsanwaltschaft Ravensburg verfolgt wird, weil dasselbe sein 1½-jähriges Kind in dem Weiher bei Kopsberg auf so scheußliche Weise erkaufte hat, nunmehr, lt. „Anz. v. Oberland“ in Münsingen verhaftet worden. Bei der Vernehmung sollen die 2 noch vorhandenen Kinder geäußert haben, es fehle noch ein Schwesterchen. Hoffentlich gelingt es, auch hierüber Klarheit zu schaffen, und die Scheusale der verdienten Strafe zuzuführen.

#### Marktpreise.

Stuttgart, 3. Okt. [Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.] 2. Okt.: Zufuhr 42 Waggons, worunter aus Bayern (Birnen) 2, Hessen 4, Preußen 1, Schweiz 1, Ungarn 10, Siebenbürgen und Serbien 5, Böhmen 2, Italien 10, Belgien und Holland 7. Nach auswärts sind 8 Waggons abgegangen. Preis waggonweise für 10,000 Kilo von 1180—1280 Mk. Im Kleinverkauf per 50 Kilo 6 Mk. 20 Pfg bis 6 Mk. 60 Pfg., Birnen 5 Mk. 30 Pfg. Verkauf: Markt etwas ruhig, Folge von Regenwetter.

Ulm, 2. Okt. (Obstmarkt auf dem Ostbahnhof.) Heute waren 7 Waggons Mostobst zugeführt und zwar 2 aus Ungarn, 2 aus Bayern, 1 aus Italien, 1 aus der Schweiz und 1 aus dem württembergischen Oberland. Letzterer

wurde hier zu 1225 Mk. (200 Ztr.) angekauft und im Detail zu 6 Mk. 50 Pfg. pr. Ztr. abgesetzt. Handel mittelmäßig.

Friedrichshafen, 2. Okt. (Obstmarkt.) Bei guter Zufuhr und bei lebhafter Nachfrage sind auf heutigem Obstmarkt die Preise wiederum gestiegen. Für Mostobst (Apfel und Birnen) wurde 5 Mk. 80 Pfg., für Mostäpfel 5 Mk. 80 Pfg. bis 6 Mk., für Tafelobst 7 Mk. 50 Pfg. bis 8 Mk. bezahlt.

#### Tages-Nachrichten.

Karlsruhe, 2. Okt. Ein 23 Jahre alter, aus Stuttgart gebürtiger Bankbeamter schwindelte einer Kellnerin, der er das Heiraten versprach, über 4000 Mk. ab, worauf er verdurstete.

Bühl, 1. Okt. Der am Dienstag abend um 6.15 Uhr hier fällige, aus dem Tale kommende Zug entgleiste, lt. „A. und B. B.“, infolge eines Schienenbruches auf der Strecke zwischen der Landstraße und der Hauptbahn. Die Maschine kam vollständig vom Bahnkörper ab, bohrte sich tief ins Erdreich ein, auch einige Wagen sprangen aus dem Geleise. Personen kamen dabei nicht zu Schaden.

Freiburg, 25. Sept. Heimliche Sünden. Der ehemalige Kaplan Otto Heimlich von Konstanz wurde wegen Sittlichkeitsvergehen zu ein Jahr Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Frankfurt a. M., 2. Okt. Heute morgen wurde in einem Gasthause an der alten Mainzer-gasse der in den 30er Jahren stehende Bierbrauer Georg Fleischhauer aus München mit durchschnittenem Halse im Bett gefunden. Er starb auf dem Transport zum Spital. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Frankfurt a. M., 2. Okt. Der Ausläufer Karl Valentin Sachs der Möbelfabrik Schneider u. Hanau hatte heute einen Umwechselfauftrag zu erledigen. Während er am Schalter das Silbergeld nachzählte, machte sich ein Dieb das dort herrschende Gedränge zunutze und entwendete das Papiergeld, im ganzen eine Summe von 3900 Mk. Trotz den sofort angestellten Nachforschungen ist der Täter bis jetzt noch nicht entdeckt.

Gleiwitz, 2. Okt. Der „Oberschlesische Wanderer“ meldet: Die Firma S. Steins Witwe in Gleiwitz, Sägewerk und Holzhandlung, stellte die Zahlung ein. Der Geschäftsführer Alexander Stein ist geflüchtet. Die nicht gedeckten Forderungen belaufen sich nach vorläufiger Schätzung auf mindestens 500 000 Mk.

Der König von Serbien hat dem früheren Kriegsminister, General Atanazkowsitch, den Weißen Adler-Orden 3. Kl. und den früheren Ministern der Justiz, der Finanzen und des Kultus, Schiwkowsitch, Dr. Welkowsitch und Stojanowitsch den St. Sava-Orden verliehen.

Konstantinopel, 2. Okt. Die von türkischen Soldaten malträtierete deutsche Köchin des Hospitals Güelhame erhielten vom Sultan eine Entschädigung von 250 Pfund.

London, 30. Sept. Nach der „Morning-post“ raubten die Tschifu, eine chinesische Räuberbande, beim Einfall in Tokusan 15 reiche Chinesen, um ein Lösegeld zu erpressen. Der „Morning-post“ zufolge herrscht große Verwüstung im Inlandstrifte, wo russische Truppen das koreanische Ufer des Flusses besetzen.

Rußland und Japan.

London, 2. Okt. Der „Daily Mail“ berichtet aus Kobre: 25 000 Mann japanische Soldaten wurden nach Korea transportiert. Trotz aller Dementis bereitet sich Japan energisch zu einem Konflikt mit Rußland vor. Rußland seinerseits trifft ebenfalls alle Vorbereitungen. Die Militärbehörden haben den Bau von Kasernen in Port Arthur beendet, welche 50 000 Mann fassen können.

Newyork, 2. Okt. Drei Brüder namens van Worner wurden heute wegen des vor nahezu 2 Jahren an ihrem Onkel, dem Farmer Hallenbeck, verübten Mordes in Dannemora im Staate Newyork mittels Elektrizität hingerichtet.

Washington, 2. Okt. Dem Staatsdepartement ging die Nachricht zu, Prinz Tsching bestehe darauf, daß Rußland, das die feste Versicherung gab, die Mandchurei bis 8. Oktober zu räumen, seinem Versprechen nachkomme, ohne weitere Forderungen zu stellen.



## Die Unruhen auf dem Balkan.

Konstantinopel, 2. Okt. Wieweit die militärische Leistungsfähigkeit der Türkei bereits in Angriff genommen ist, geht aus folgendem hervor: Von den organisationsmäßigen 362 Redifsbataillonen 1. Klasse sind bereits 186 mobil. Wenn jedoch die Gruppe des 4. Korpsbereichs, welche wegen der Nähe der russischen Grenze nicht verschiebbar sind und abgezogen werden, ebenso wie jene 6 im Korpsbereich Bagdad, dessen Rediforganisation unvollendet und für den Transportweg außerdem zu lange ist, so verbleiben kaum 20 Proz. Redifs 1. Klasse zur weiteren Mobilmachung. Von den organisationsmäßigen 666 Redifsbataillonen 2. Klasse sind bisher nur 265 Batailloncadres aufgestellt.

### Erinnerung.

Lichtumflöss'ne Zeit der Jugend,  
Quell der höchsten Seligkeit,  
Brunnen wahrer Herzenstugend,  
Reinstem Ideal geweiht.

Der Erinn'ung köstlich Wehen,  
Virgt in sich der Jugendtraum,  
Seine Wonnen uns umschweben,  
Bis verdorrt der Lebensbaum.

Was in uns'rer Kindheit Jahren,  
Uns das Herz erquickt belebt,  
Bringt uns noch in Silberhaaren  
Jene Kraft, die vorwärts strebt.

Kummer, Sorgen schnell vergehen,  
Gram verfliegt und jedes Leid,  
Wenn der Jugend Glück wir sehen,  
In des Traumbilds Strahlenleid.

### Sehnsucht.

Leise erschauern die Blätter,  
Sanft gestreichelt vom Wind,  
Bringen sie Sehnsuchtsgrüße  
Dir vielliebliches Kind.

## Christine Nilsson.

Künstnovelle von E. Braun.

(4)

Nachdruck verboten

Immer schwerer wurden die Schritte des alten Musikanten; an einem Gebüsch machte er Halt.

„Der Mond muß bald aufgehen, wir wollen hier ein Weilschen ausruhen,“ sagte er und ließ sich keuchend nieder.

Es dauerte nicht lange, da war der Musikant fest eingeschlafen und schnarchte laut.

Dem armen Kinde wurde in der Dunkelheit auf der fremden Landstraße angst und bange, es wagte kaum zu atmen. Da auf einmal hörte Christine einen Wagen näher kommen, entschlossen nahm sie ihre Violine, stellte sich dicht an den Fahrweg und spielte.

Die Leute in dem Wagen wurden aufmerksam auf das Spiel; im nächsten Augenblick hielten sie an und fragten:

„Bist Du nicht das Wunderkind, das heute auf dem Jahrmarkt in Wejsjö spielte?“

„Ja,“ sagte die kleine Violinspielerin; „aber fahrt Ihr nicht durch das Dorf Hassaby, das dicht am Strande liegt, und könnten wir nicht mit?“

„Ja freilich könnt Ihr mit, aber spielen müßt Ihr, lustig spielen!“

Nach einiger Mühe gelang es, den Musikus aus seinem Schlafe aufzurütteln, und ihn auf den Wagen zu bringen. Er rieb sich einigemal die Augen, und dann wurden jene Weisen gespielt, wie sie die Leute liebten, und endlich fuhr man ins heimliche Dorf.

Zum Tode erschöpft suchte nun Christine ihr ärmliches Lager auf. Ihre Füße brannten wie Feuer, aber sie merkte es kaum, denn sie schlief fest, obwohl sie sich öfter hin und her warf und unverständliche Worte murmelte. Als es heller Tag geworden war, hatte Christine alle ihre Mühseligkeiten vergessen, sie dachte jetzt nur an

Von den Lüften getragen,  
Rührt Deine Wange mein Kuß,  
Dir Geliebte zu sagen:  
Ohne Dich fehlt der Genuß.

Auf den Schwingen der Liebe,  
Eile ich Traute zu Dir,  
Aus Deinem Munde zu hören,  
Daß Du auch Treue hältst mir.

Wie es durchglutet die Sinne,  
Sagen kann Dir's nicht mein Wort,  
Sehnsuchtsvoll denkt die Seele  
Deiner an jeglichem Ort.

E. Kiefer.

### Verschiedenes.

— Der Regen als Strafe. In der „dunklen Ecke“ des Schwarzwaldes kursoriert folgende heitere Geschichte: Nimmt da der zentrumsseisrige Pfarrer des Dorfes große Aergernis daran, daß selbst Bürger — Gemeinderäte des Ortes — die bei der Prozession bisher den „Himmel“ trugen, dem liberalen Redner in der Wahlversammlung Beifall klatschten. Am folgenden Sonntag verkündet der beleidigte Seelenhirte in der Kirche: Die Männer, die dem liberalen Redner Beifall gespendet hätten, könne er bei der Prozession zum „Himmeltragen“ nicht mehr zulassen. Nun geschah es, daß an dem Tage, an dem die Prozession stattfinden sollte, regnete und die Prozession unterbleiben mußte. Beim nächsten Gottesdienst ließ sich der Pfarrer vor seinen Andächtigen wie folgt vernehmen: Es sei offenbar, daß unser Herrgott habe regnen lassen, weil er nicht haben wollte, daß das Allerheiligste an den Häusern der liberalen früheren Himmelsträger vorübergetragen werde. Als bald nach dieser klassischen Erklärung ging es im Ort von Mund zu Mund: „Was sagte der Herr Pfarrer? Sieht er denn nicht ein, daß unser Herrgott deshalb hat regnen lassen, weil ihm die neuen Himmelsträger des Herrn Pfarrer zuwider waren?“

— Französischer Humor. Ein Pariser Blatt erzählt: Ein berühmter Arzt behandelt gegenwärtig in einem Hospital einen Kranken,

der von einem äußerst seltenen, kaum bekanntem Leiden befallen ist. Der Arzt hatte nun in einer gelehrten Körperschaft alle Phasen der Krankheit bis zu dem tödlichen Ausgang genau analysiert. „Wie geht es ihrem Patienten?“ fragte man ihn dieser Tage. Der Mann der Wissenschaft erwiderte mit einem freundlichen Lächeln: „Sehr gut, sehr gut . . . Die Krankheit nimmt meinen Lauf!“

— Ehescheidungs-Rekord ist soeben wieder neu aufgestellt worden — man braucht kaum erst zu sagen, von einem Amerikaner. Der berühmte Boyer Kid Mac Coy hat sich von seiner dritten Frau scheiden lassen. Sich dreimal scheiden zu lassen, ist immerhin schon etwas, wenngleich ein solcher Fall nicht vereinzelt dastehen dürfte. Kid Mac Coy aber hat sich zum dritten Male scheiden lassen, — nachdem er sich dreimal mit derselben Frau verheiratet hatte! Wie er behauptet, hat ihm der Sohn eines reichen Bankiers die Liebe seiner zärtlichen, dritten und einzigen Gattin gestohlen, und dafür verlangt er kaltblütig 100 000 Dollars Schadenersatz. Wenn er diese Summe bekommt, so kann er sich zum vierten Mal mit seiner Frau verheiraten und recht vergnügt leben.

### Reklame teil.

#### Mit sanfter Uebersetzung

sollte jede Hausfrau darauf hinwirken, das namentlich der Gatte, der oft außer dem Hause gezwungen ist, für Magen und Nerven schädliche Getränke zu genießen, wenigstens daheim naturgemäß lebt und nur gesunde Speisen und Getränke zu sich nimmt. Sie sollte z. B. unbeirrt jeden Tag immer und immer wieder Rathreiners Malzkaffee auf den Tisch bringen, anfangs eventuell nur als Zusatz zum Vorkaffee, etwa im Mischungsverhältnisse von halb zu halb, dann allmählich zu immer größeren Quantitäten Malzkaffee übergehend, bis endlich dieses bekömmliche, mild und angenehm schmeckende Getränk in unvermischter und reiner Form allen Familienmitgliedern ausnahmslos ein unentbehrlicher Bestandteil des täglichen Frühstücks und Vesperbrotes geworden ist.

das Geld, das sie der Mutter mit freudestrahelndem Gesichtchen in den Schoß legte.

War das ein Freudentag in der ärmlichen Wohnung! Da nun Christine durch ihr Spiel das erste Geld verdient hatte, so kam ihr der Gedanke, sich mit ihrer Violine an den Weg des Dorfes zu stellen, und zu spielen, wie sie hoffte, sich auf diese Weise ihren Lebensunterhalt zu erwerben.

Es war Herbst geworden, rauhe Stürme rasten von Norden kommend durch das Dorf und knickten, brachen und rissen nieder, was sich nicht willig beugte. Die schadhafte armen Hütten drohten unter der Gewalt des Sturmes zusammenzubrechen. Das Meer brauste in nie gesehener Kraft und Wildheit; die grollenden Töne vermischten sich mit denen des heulenden Sturmes. Es war ein graufiger und doch erhabener Anblick, dieses wilde, wogende Meer!

Christine war zu Hause nicht zu halten gewesen, sie war an den Strand hinabgelaufen. Dort saß sie in dem Vorbau einer Fischerhütte und sah wie sich die Wogen immer höher türmen, kraftvoll heranbrausten und sich wieder ins Meer verloren, um mit neuer Kraft an das Ufer zu schlagen. Das Mädchen sang eine fromme Weise. Da fuhr ein heulender Windstoß durch die Hütte. Christine steckte ihre kalten Hände unter das Tuch, dann sang sie die kaum verhallte Melodie noch einmal und machte sich auf den Heimweg; mit Mühe nur arbeitete sie sich vorwärts, endlich hatte sie ihr Ziel erreicht.

„Welch eine Torheit, in solchem Wetter an den Strand zu laufen!“ tabelte der Vater in liebevollem Tone.

„Ohne das Meer und den Sturm hätte ich vielleicht nie so singen gelernt,“ sagte Christine lächelnd; „jedemal lehren sie mich eine neue Melodie. Höre, was sie mich heute lehrten.“ In der ärmlichen, vom Sturm umtosten Hütte,

ertönte nun eine tief ergreifende Melodie; die ganze Seele des Mädchens lag in den Tönen.

Dem alten Nilsson standen die hellen Tränen in den Augen. Als Christine das Zimmer verlassen hatte, sagte er: „der Herr Pfarrer wird sich schon recht haben, er sagte neulich: „aus der Christine kann noch etwas Tüchtiges werden.“ Die Frau hielt ihr Spinnrad an, sie sagte kein Wort, aber ihre Hände ruhten gefaltet in ihrem Schoß. —

Ueber Nacht war es Winter geworden. Als der Sturm nachgelassen, hatte er nur einem starken Schneetreiben Platz gemacht. Die ganze Natur schiet erstorben, wie in ein Bahrtuch gehüllt, und doch war Christine am Wege und wartete, ob nicht jemand hier vorüberzöge.

Es war kein Mehl, kein Brot, kein Geld im Hause; sie wollte spielen trotz ihrer erstarrten Finger; sie mußte Geld nach Hause gehen, wenn sie nicht wieder alle hungrig zu Bette gehen sollten. Heute schien niemand bei dem garstigen Wetter unterwegs zu sein. Die Zähne schlugen dem Kinde auseinander, ein Schauer ging durch seine Glieder, aber es rückte und rührte sich nicht vom Plage; es wollte Geld heimbringen, um jeden Preis. Endlich nach langem Harren kam ein Schlitten des Weges daher. — Mit zitternden Händen setzte Christine den Bogen an und spielte. Heute schien ihre Mühe eine verlorene zu sein, denn die des Weges kamen waren Zigeuner; ein junger Mann mit roter Weste führte das Pferd am Zügel. Einen Augenblick hielt er an und sagte:

„Laß das Spielen, Kind, es ist zu garstiges Wetter heute; die Tage im Christmonat sind kalt, Du wirst nicht viel verdienen. Aber zeige einmal Deine Hand.“

(Fortsetzung folgt.)